

Gaza - Jugend protestiert

Facebook, 13.12.2010

**Scheiß Hamas,
Scheiß Israel,
Scheiß Fatah,
Scheiß UN,
Scheiß UNRWA,
Scheiß USA!!**

**Wir,
die Jugend von Gaza,
haben die Nase voll von
Israel,
Hamas,
der Besatzung,
den Verletzungen der Menschenrechte und
der Gleichgültigkeit der internationalen
Gemeinschaft.**

Wir wollen schreien und diese Mauer des Schweigens, der Ungerechtigkeit und der Gleichgültigkeit durchbrechen, so wie die israelischen F 16 die Schallmauer durchbrechen, wir wollen mit aller Kraft unserer Seelen schreien, um die immense Frustration los zu werden, die uns in dieser Scheißsituation, in der wir leben müssen, auffrisst.

Wir sind wie Läuse, die zwischen zwei Nägeln einen Albtraum im Albtraum leben.
Kein Platz für Hoffnung, kein Platz für Freiheit.

Wir sind krank von diesem politischen Kampf, in dem wir stecken und von den kohlrabenschwarzen Nächten mit über uns kreisenden Flugzeugen.

Wir sind es leid, wenn wir hören, dass in der Pufferzone unschuldige Bauern erschossen werden, nur weil sie sich um ihr Land kümmern;

wir sind es leid, die bärtigen Kerle mit Waffen herumlaufen und ihre Macht missbrauchen zu sehen, die junge Leute schlagen und verhaften, weil sie für etwas demonstrieren, an das sie glauben.

Wir sind die Mauer der Schande leid, die uns vom Rest des Landes trennt und uns gefangen hält in einem Stückchen Land, so groß wie eine Briefmarke.

Wir sind es leid, als Terroristen dargestellt zu werden, als Fanatiker mit selbst gebastelten Bomben in unseren Taschen und böse dreinschauenden Augen; wir sind die Gleichgültigkeit der internationalen Gemeinschaft leid, den so genannten Experten, die ihre Sorge ausdrücken und Resolutionen entwerfen, aber Feiglinge sind, etwas durchzusetzen.

Wir sind es leid und müde, ein so beschissenes Leben zu führen: in Israel im Gefängnis zu sitzen, von der Hamas geschlagen und **vom Rest der Welt völlig ignoriert** zu werden.

In uns wächst eine Revolution, eine immense Unzufriedenheit und Frustration, die uns zerstören will, wenn wir nicht einen Weg finden, der unsere Energie zu etwas führt, das uns herausfordert und Hoffnung gibt.

Der letzte Vorfall, der unsere Herzen mit Frustration und Hoffnungslosigkeit erzittern ließ, war am 30. November, als Hamasoffiziere zum Sharek Jugendforum, eine führende Jugendorganisation, mit ihren Waffen, Lügen, Aggressionen kamen, und jeden hinaus warfen, einige verhafteten und Sharek verboten haben zu arbeiten. Ein paar Tage später wurden Demonstranten vor Sharek geschlagen und wieder einige verhaftet. Wir leben wirklich einen Albtraum in einem Albtraum. **Es ist schwierig, Worte zu finden für den Druck, unter dem wir stehen.**

Wir haben kaum die Operation Cast Lead überlebt, **als die Israelis sehr effektiv uns bombardierten, Tausende von Häusern und noch mehr Leben und Träume zerstörten.** Sie wurden die Hamas (trotzdem) nicht los, wie sie vorhatten, aber sie haben uns für immer verletzt und nun hat jeder ein posttraumatisches Stress-Syndrom, denn wir wussten nicht, wohin wir rennen sollten.

Wir sind eine Jugend mit schwermütigem Herzen, wir sind so sehr bedrückt, dass es für uns schwierig ist, sich am Sonnenuntergang zu freuen.

Wie sollen wir uns freuen, wenn dunkle Wolken am Horizont hängen und uns ständig nur trostlose Erinnerungen heimsuchen?

Wir lächeln, um den Schmerz zu verbergen.

Wir lachen, um den Krieg zu vergessen.

Wir hoffen, um keinen Selbstmord hier und jetzt zu begehen.

Während des Krieges hatten wir das unmissverständliche Gefühl, dass Israel uns von der Erde wischen will. Während des letzten Jahres hat Hamas alles getan, um unsere Gedanken, unser Verhalten und unsere Ziele zu kontrollieren.

Wir sind eine Generation junger Leute, die gewohnt sind, Raketen zu sehen und die anscheinend eine unmögliche Mission hat, ein normales und gesundes Leben zu führen, das kaum von einer massiven Organisation, die sich in unserer Gesellschaft wie ein böses Gespür breit macht, toleriert wird, und die auf ihrem Weg nur Chaos verursacht, alle lebenden Zellen, Gedanken und Träume tötet und die Menschen mit ihrem Terrorregime lähmt. Ganz zu schweigen von dem Gefängnis, in dem wir leben - ein Gefängnis, das von einem sog. demokratischen Land gehalten wird.

Geschichte wiederholt sich in grausamster Weise, und keiner scheint sich darum zu kümmern.

Wir sind verletzt.

Hier in Gaza durch das Eingesperrt sein, durch Verhöre, Schläge, Folter, Bomben, Mord.

Wir haben Angst zu leben, weil jeder einzelne Schritt, den wir machen, überlegt werden muss; überall gibt es Einschränkungen.

Wir können uns nicht bewegen, wie wir wollen, nicht sagen, was wir wollen, nicht tun, was wir wollen, zuweilen nicht einmal denken, was wir wollen, weil die Besatzung auch unser Gehirn und unsere Herzen so schrecklich besetzt hält, dass es weh tut und uns wünschen lässt, endlos Tränen der Frustration und der Wut zu vergießen.

Wir wollen nicht hassen, wir wollen nicht alle diese (negativen) Gefühle, wir wollen nicht weiter Opfer sein.

Es ist genug.

Genug schmerzen, genug Tränen, genug Leiden, genug Kontrolle, Beschränkungen, ungerechte Rechtfertigungen, Terror, Folter, Ausreden, Bomben, schlaflose Nächte, tote Zivilisten, schwermütige Erinnerungen, trostlose Zukunft, eine Gegenwart voller Herzschmerzen, unruhige Politik, fanatische Politiker, der religiöse Scheiß, genug Kerkerhaft.

Wir sagen Stopp!! Das ist nicht die Zukunft, die wir uns wünschen.

Wir wünschen uns drei Dinge.

Wir wollen frei sein.

Wir wollen in der Lage sein, ein normales Leben zu führen.

Wir wollen Frieden.

Ist das zu viel? Wir sind eine Friedensbewegung, die aus jungen Leuten im Gazastreifen und anderswo besteht, die nicht ruhen wird, bis die Wahrheit über den Gazastreifen von jedem in aller Welt bekannt ist und in solch einem Maße, dass keine schweigende Übereinkunft und laute Gleichgültigkeit akzeptiert werden wird.

Dies ist das Manifest für eine Veränderung der Jugend im Gazastreifen:

Wir werden damit beginnen, die Besatzung, die uns umgibt, zu zerstören; wir werden aus dieser geistigen Kerkerhaft ausbrechen und unsere Würde und unsere Selbstachtung wiedergewinnen.

Wir werden unseren Kopf hoch tragen, auch wenn wir Widerstand gegenüber stehen.

Wir werden Tag und Nacht arbeiten, um diese miserablen Bedingungen zu verändern, unter denen wir leben.

Wir werden Träume aufbauen, wo wir Mauern gegenüberstehen.

Wir hoffen nur, dass Ihr - ja, Ihr, die Ihr dieses Statement jetzt lest - uns unterstützen könnt. Um herauszufinden, wie, schreibt bitte auf unsere Mauern oder kontaktiert uns direkt:

freegazayouth@hotmail.com.

Wir wollen frei sein, wir wollen leben, wir wollen Frieden!

(Deutsch:Ellen Rohlfs; ellen.rohlfs@freenet.de)